

StyroporLeichputz SL 67

Werk trockenmörtel nach DIN 18557 sowie DIN EN 998-1. Kalk-Zementputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung, Leichtputz LW nach DIN EN 998-1.

Anwendung

- Putzmörtel für die Verwendung als Außenputz für Wände, Pfeiler und Trennwände.
- Zum Verputzen von Mauerwerk aller Art, raugeschaltem Beton usw.
- Besonders geeignet für wärmedämmendes Mauerwerk (Ziegel und Porenbeton).
- Im Außen- und Feuchtbereich als Unterputz mit hoher Ergiebigkeit einsetzbar.
- StyroporLeichtputz SL 67 ist grundsätzlich mit einem Oberputz zu versehen.
- Als Unterputz zur Aufnahme von allen mineralischen Edelputzen oder pastösen Oberputzen von Baumit geeignet.
- **Nicht mit lösemittelhaltigen Materialien oder direkt mit Anstrichen beschichten.**

Eigenschaften

- Geschmeidiger, maschinengängiger und wasserabweisender Unterputz mit organischen Leichtzuschlägen (EPS) und hoher Ergiebigkeit.
- Gutes Wasserrückhaltevermögen und gute Untergrundhaftung.
- Durch den verringerten E-Modul (hohe Elastizität) und das reduzierte Schwindverhalten bietet er größtmögliche Sicherheit vor Rissbildung.
- Nach der Erhärtung witterungs- und frostbeständig, diffusionsoffen, stoß- und kratzfest.

Ergiebigkeit/Verbrauch

Wasserbedarf:	8,5 – 9,5 l/Sack = 280 – 315 l/t
Ergiebigkeit:	ca. 28 l/Sack = ca. 920 l/t
Materialverbrauch:	ca. 1,1 kg/m ² /mm
Mindestauftragsdicke als Unterputz:	15 mm (außen)

Technische Daten

Mörtelgruppe:	Leichtputzmörtel LW nach DIN EN 998-1 P II nach ehemals DIN V 18550
Festigkeit:	CS II nach DIN EN 998-1
Körnung:	0 – 1,2 mm
Druckfestigkeit:	1,5 – 5,0 N/mm ²
Haftzugfestigkeit:	≥ 0,08 N/mm ²
Rohdichte:	< 1.300 kg/m ³
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry, mat}$: (Tabellenwert nach DIN EN 1745)	≤ 0,39 W/(m·K) (für P = 50 %) ≤ 0,43 W/(m·K) (für P = 90 %)
μ -Wert:	≤ 20
Wasseraufnahme:	W _c 2 (nach DIN EN 998-1)
Brandverhalten:	A1, nichtbrennbar

Die Leistungserklärung ist unter www.dopcap.eu unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.

Bestandteile

Gesteinskörnung, organischer Leichtzuschlag (EPS), Zement, Weißkalk (Baukalk) und Zusätze zur besseren Verarbeitung.

Untergrund

Der Untergrund muss fest, tragfähig, frostfrei sowie frei von Ausblühungen und haftmindernden Rückständen (Schmutz und Staub) sein.
Unterputze müssen gut aufgeraut sein und einwandfrei abgebunden haben. Die zu verputzende Fläche muss gleichmäßig ausgetrocknet sein.
Glatte Betonflächen vorher mit einem geeigneten Haftvermittler (z. B. HaftMörtel HM 50) vorbehandeln. Stark saugende Untergründe mit Aufbrennsperre grundieren oder den Unterputz zweischichtig - nass in nass - auftragen.

Verarbeitung

StyroporLeichtputz SL 67 kann mit geeigneten Werkzeugen von Hand verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Bei großflächigem Auftrag empfiehlt sich der Einsatz von marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen in Standardausrüstung.
Eine automatische Putzversorgung bis an die Wand wird durch den Einsatz von Silo- und Förder-systemen für Feinputzmaschinen oder eine Silomischstation in Verbindung mit leistungsfähigen Mörtelpumpen ermöglicht.
Anmischen nur mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze.

Die Mindestauftragsdicke beträgt bei der Verarbeitung als Unterputz 15 mm. Bei Putzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig arbeiten, wobei eine ausreichende Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke 1 Tag) vor dem Auftragen der nächsten Lage einzuhalten ist (vorherige Lage gut aufrauen). Dies ist besonders bei niedrigen Temperaturen und damit verzögerter Abbindung wichtig!
Bei stark saugendem Untergrund ist die Unterputzlage zweischichtig - nass in nass - aufzutragen. Wird vor dem Auftrag von StyroporLeichtputz SL 67 ein Ausgleichsputz aufgebracht, muss dieser eine auf das Putzsystem abgestimmte, ausreichende Festigkeit besitzen.
StyroporLeichtputz SL 67 ist grundsätzlich mit einem Oberputz zu versehen, da Styropor nicht UV-Licht-stabil ist.
Nach dem Auftrag StyroporLeichtputz SL 67 mit der Kartätsche planeben abziehen. Nach dem Ansteifen zeitgerecht verreiben oder mit dem Gitterrabet für die nachträgliche Beschichtung mit Edel- bzw. Feinputzen aufrauen.

Hinweise

Leichtmauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit kleiner $0,13 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ ist im Außenbereich mit Leichtputz LW nach DIN EN 998-1 zu verputzen. Auf Mauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit kleiner oder gleich $0,10 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ empfehlen wir, zur Minimierung einer möglichen Rissgefahr, beim Einsatz von MineralporLeichtputz MP 69 Speed, FaserLeichtputz FL 68 oder FaserLeichtputz FL 68 Speed auf den Wetterseiten eine Gewebespachtelung auszuführen. Beim Einsatz von StyroporLeichtputz SL 67 Speed, StyroporLeichtputz SL 67 oder MineralporLeichtputz MP 69 ist eine vollflächige Gewebespachtelung auf den Unterputz aufzutragen.
Bitte beachten Sie hierzu unbedingt unsere jeweiligen System-Empfehlungen!
Im Sockelbereich sind spezielle Sockelputze (z. B. LeichtSockelputz LS 62 oder LeichtSockelputz MPS 60 Speed) zu verwenden.

Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz).
Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen (z. B. Spätherbst) können die Abbindezeit deutlich verlängern.
Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mindestens einem Tag je mm Putzdicke einzuhalten.

Bei Verwendung von Putzprofilen sind dafür geeignete rostfreie Profile anzuwenden und mit AnsetzMörtel VarioSpeed (kein Gips!) zu versetzen.

Hinweise

Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen.
Werkzeuge nach Gebrauch sofort reinigen.

Es gelten die allgemeinen Regeln der Baukunde, die jeweils gültigen Merkblätter des Schweizerischen Maler- und Gipsermeisterverbandes SMGV, die Empfehlung SIA 242 „Verputz- und Trockenbauarbeiten“ und die SIA Norm 243: „Verputzte Außenwärmedämmung“ sowie die Angaben in den technischen Merkblättern.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinie für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, DIN EN 998-1, DIN 13914, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.

Lieferform

Papiersäcke, Sackinhalt 30 kg (35 Sack pro Palette = 1.050 kg)
Silosystem

Lagerung

Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 6 Monate nicht überschreiten.

Qualitätssicherung

Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.

Einstufung lt. GHS-Verordnung

Siehe Sicherheitsdatenblatt (unter www.baumit.de)

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen geben, entsprechen dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis. Sie sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Änderungen, die dem technischen Fortschritt und der Verbesserung des Produktes oder seiner Anwendung dienen, behalten wir uns vor. Mit Erscheinen dieser Technischen Information sind frühere Ausgaben ungültig. Aktuellste Informationen entnehmen Sie unseren Internet-Seiten. Es gelten für alle Geschäftsfälle unsere aktuellen Verkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Bestimmungen für die Aufstellung und Nutzung unserer Silos und Mischanlagen.